Tischtennis-Gen doppelt mitbekommen

Sport: Kleinwallstädterin Franziska Schreiner tritt beim Top-12-Turnier an – Schon als Baby in der Halle dabei

Von unserer Redakteurin
NICOLE KOLLER

KLEINWALLSTADT. Wie alt Franziska Schreiner war, als sie zum ersten Mal einen Tischtennisschläger in der Hand hielt, weiß sie nicht. Ihre Eltern haben die heute 15-Jährige schon als Baby mit zum Training genommen und ihr das

>>> Ich versuche, nicht ins letzte Drittel zu rutschen. «

Franziska Schreiner, Tischtennistalent

Spiel beigebracht, lange bevor sie eingeschult wurde. Seit der ersten Klasse spielt sie im TV Hofstetten und zählt heute zu den besten Spielerinnen ihres Alters.

Am Samstag, 18., und Sonntag, 19. Februar, tritt die Kleinwallstädterin als eine der jüngsten Spielerinnen der U-18-Jugend im Top-12-Turnier des deutschen Tischtennis-Bundes an. Beim Top-24-Turnier der Mädchen in Wiesbaden hatte sie es im Herbst 2016 auf Platz zwei geschafft und sich so qualifiziert.

Wie viele Auszeichnungen sie einkassiert hat, seit sie mit zehn Jahren in den bayerischen Kader aufgenommen wurde, kann Franziska Schreiner nicht mehr zählen. Doch geht es der Neunklässerin weniger um Pokale und Preise als darum, ihr Bestes zu geben. Ist sie nach einem Spiel unzufrieden mit ihrer Leistung, geht sie trotz guter Platzierung schlecht gelaunt zur Schule, was kaum einer ihrer

Hintergrund: Bundesranglistenfinale

Am Bundesranglistenfinale am Samstag, **18. Februar**, und Sonntag, **19. Februar**, dürfen in der Untermainhalle **in Elsenfeld** die Jugendlichen antreten, die es beim Turnier Top 24 auf die **ersten acht Plätze** geschafft håben. Die restlichen vier Teilnehmer bestimmt das Ressort Jugendsport. Die je zwölf Teilnehmer der Gruppen **U15** und **U18** spielen nach dem System **jeder gegen jeden**. Jedes Spiel wird über drei Gewinnsätze gespielt. (nico)

Klassenkameraden nachvollziehen kann

Umso besser versteht Franziska Schreiners Familie, was in ihr vorgeht. Die Kleinwallstädterin hat das Tischtennis-Gen von beiden Elternteilen mitbekommen. Vater und Mutter stammen Tischtennis-Familien und haben sich durch den Sport kennengelernt. Yunli Schreiner, in deren Heimat China Ping Pong Volkssport Nummer eins ist, hat mehrmals die deutschen Mannschaftsmeisterschaften und den Europapokal gewonnen. Franziskas Bruder Florian Schreiner (21) spielt - wie früher Vater Ralf Schreiner - in der Tischtennis-Bundesliga.

Vorbild Li Xiaoxia

Franziskas Vorbild ist die chinesische Olympiasiegerin Li Xiaoxia, die sie bei einem ihrer Besuche in China bereits persönlich kennengelernt hat. »Mein großes Ziel ist es, auch mal bei einer Olympiade dabei zu sein«, sagt die

15-Jährige, die fließend chinesisch spricht.

Mit Freunden spielt Franziska Schreiner nie Tischtennis. Bei zwöl

» Mein großes Ziel ist es, auch mal bei einer Ölympiade dabei zu sein. «

Stunden Training pro Woche und regelmäßigen Wettkämpfen am Wochenende macht sie in ihrer Freizeit lieber »normale Sachen«, um auf andere Gedanken zu kommen. »Fernsehen, Musik hören, rausgehen«, zählt sie auf. »Und ein bisschen Gitarre spielen.«

Dem Turnier in zwei Wochen sieht die Gymnasiastin gelassen entgegen. »Ich versuche, nicht ins letzte Drittel zu rutschen«, nennt sie ihr Ziel für den Wettkampf gegen die elf besten Mädchen in Deutschland. Mit einer Platzierung in der Mitte wäre sie zufrieden, obwohl »besser natürlich auch gut wäre.«



Franziska Schreiner (15) aus Kleinwallstadt tritt als eine der zwölf Besten ihrer Altersklasse beim Bundesranglistenturnier in Elsenfeld an. Foto: Nicole Koller